

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

568 (7.12.1915) Abend-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4344

Er erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abteilungen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Voranzahlung. Beitrittenen in Österreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Hebräisches Ausland (Weltpostverein) M. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Zweimal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“
Wandkalender, Tafelkalender, Fahrpläne usw.

Anzeigenpreis: Die nebenstehende Seite je Zeile oder deren Raum 25 Pf. Resten 50 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Schrift mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Belegs, Klarehebung, zwangsweiser Beilegung und Kontroversenverfahren ist der Abdruck hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Gaudelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wöhl

Verantwortlich für Anzeigen und Redaktionen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Die Franzosen mußten vor der drohenden bulgarisch-deutschen Umfassung zurückgehen.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 7. Dezember. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Verdun-au-Val glückte eine größere Sprengung. Der französische Graben ist mit feiner Befestigung versehen. Eine fast vollendete feindliche Minenanlage ist zerstört.

Westlich von Auberville (in der Champagne) wurden etwa 250 Meter des vorderen französischen Grabens genommen, über 60 Mann fielen gefangen in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkankriegsschauplatz.

Spek ist erreicht. Etwa 1250 Gefangene und sechs Geschütze wurden eingebracht.

Die Franzosen haben vor der drohenden Umfassung ihre Stellungen im Cerna- (Parasj-) Bar-Bogen aufgeben müssen.

Oberste Heeresleitung.

In den Cerna-Barab-Bogen, gebildet durch die beiden Hauptflüsse, die in den höchsten Bergen entspringen und sich kurz vor Austritt aus Rußland an neuereichsches Gebiet an der südlichen Grenze Serbiens vereinigen, hatten sich schon längere Zeit französische Streitkräfte nach Serbien hineingehoben. Dem und wann hörte man von Schlägen, welche die Bulgaren gegen die Franzosen führten. Nicht sind bulgarische und deutsche Truppen in Montenegro eingezogen und übten dadurch einen einseitigen Druck auf indirekten Flankendruck auf die Franzosen aus, der bei weiterer Entwicklung im Zusammenwirken mit bulgarischen Streitkräften im Osten zur förmlichen Umfassung werden konnte. Dem wollten die Franzosen entgegen, weshalb sie, wie der heutige Tagesbericht meldet, ihre Stellungen verteidigen, um sich rückwärts zu konzentrieren. Den Serben konnten sie ja doch nicht helfen; da hätten sie früher beginnen und mit größter Energie einwirken müssen, dann hätten sie vielleicht die Lage der Serben etwas erleichtert, wenn auch ihr Material nicht verhindern können. Jedenfalls ist es bemerkenswert, daß hier zum ersten Mal deutsche Truppen im Zusammenwirken mit bulgarischen einen Druck auf französische Heeresstellungen ausübten, die am Balkan operieren. Daß dieser Zeitpunkt die Franzosen in einer Rückwärtsbewegung trifft, nimmt niemand wunder, der die Lage unserer vorderen Heinde am Balkan kennt.

Daß die Herren gerade in den letzten Tagen besonders Reich haben, beweist ja auch der überraschende Erfolg, den die österreichische Flotte bezug der Kreuzer „Novara“ mit ein paar Zerstörern im östlichen Hafen San Giovanni di Medua unweit der Wojanominde und der montenegrinischen Küste hatte. Es ist fast unglücklich, daß die Franzosen und Italiener den Kriegstransport an die albanische Küste in so leichtfertiger Weise vornehmen. Andererseits ist es für die Schlogfertigkeit und Aufmerksamkeit Küstenbeobachtung der österreichisch-ungarischen Flotte ein glänzendes Zeugnis, das sie auch hier wieder, wie schon so manches Mal erbracht hat, Österreich-Ungarn hat eine kleine aber ungemein tüchtige und wagemutige Flotte. Deshalb sind ihr immer wieder Erfolge beschieden zum totalen Verger und Schaden der meerbeherrschenden Mittelmeerstaaten und gar der Adriaflüchtigen Italia. Das Stücklein von Giovanni di Medua ist ausgezeichnet. Und die Franzosen und Italiener werden sich sagen, daß es nicht immer gut ist, wenn man auf dem Meer einen die Transportschiffe zusammenbringt. Die Kanonen am Land, die auf die österreichisch-ungarischen Schiffe hineinschießen, liefern diesmal nur die Ehrenrolle zu einem Erfolg der österreichisch-ungarischen Flotte!

Die Erfolge der österreichisch-ungarischen Marine.

Berlin, 7. Dezember. Die jüngsten Erfolge der österreichisch-ungarischen Marine an der adriatischen Küste werden im Berliner Lokalanzeiger als hoch erfreulich bezeichnet. Das Berliner Tageblatt schreibt: Die Meldung liefert einen neuen Beweis für den Angriffsg...

geist der Flotte Österreich-Ungarns, auf der anderen Seite aber einen abermaligen Beweis für die mangelhafte Tätigkeit der Streitkräfte des Vorkriegsbandes.

In der Germania wird gelagt: Während Salandra aus der italienischen Kammer in die Welt hinausrief, auch die italienische Flotte werde der ihr ausfallenden Aufgabe gerecht werden und sie mit Tapferkeit und Gewissenhaftigkeit erfüllen, hat die Kriegsmarine der uns verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie zu einem schweren Schlag gegen sie ausgeholf. Die Ereignisse bei San Giovanni di Medua zeigen zum mindesten, daß die italienischen Kriegsschiffe nicht einmal in der Lage sind, die heimischen Kriegstransporte bis zur vollständigen Erledigung zu sichern. Hier wie bei der Vernichtung des französischen Landbootes „Fresnel“ haben vielmehr die Österreich-Ungarn ihre schon wiederholt bewiesene maritime Überlegenheit über die Italiener aufs nachdrücklichste in das Licht der Wahrheit gesetzt. Wir beglückwünschen unsere Verbündeten zu diesem fräftigen Denkfettel für die Italiener aufs herzlichste, denn er hat eine weitgehende Bedeutung, als es auf den ersten Blick scheinen mag wegen des unverändert andauernden Dudes, den man von London und Paris aus auf die Entscheidungen Cadornas ausübt, um ihn zur Abgabe von Truppen zu einem Krieg von Albanien aus zu verleiten.

London, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Daily Telegraph meldet: Der britische Indendampfer „Omeda“ wurde, wie berichtet wird, vom Feinde versenkt. 49 Ueberlebende wurden gefolgt, 5 Offiziere und 47 Passagiere werden vermisst.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Aufhebung.

Berlin, 7. Dezember. (W.T.B. Amtlich.) Mehrere russische Zeitungen behaupten, daß die Gefangenen der lettischen freiwilligen Schützenbataillone von den deutschen Truppen als Freischärer angesehen und erschossen worden seien. Diese Nachricht ist unzuverlässig. Ihre Verbreitung hat offenbar nur den Zweck, die lettische Bevölkerung des von uns besetzten russischen Gebietes aufzubekommen. Das wird indessen nicht gelingen, weil die Bevölkerung sich selbst davon überzeugen kann, daß die Gefangenen der lettischen Bataillone von unseren Truppen ebenso gut behandelt werden, wie die anderen Gefangenen.

Das französische Oberkommando.

Paris, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Stellung des Chefkommandanten der Nordostarmee wird, dem Temps zufolge, nicht wie...

Kritik an der englischen Kriegsführung.

London, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Presse kritisiert die Führung des Krieges durch die Regierung nach verschiedenen Richtungen. Die Times finden den Mangel an Energie darin begründet, daß der neue Kriegsausschuss des Kabinetts noch zu abhängig von dem Gesamtministerium sei, in dem keine Einigkeit über die zu erstrebenden Ziele herrsche. Auch Daily Chronicle verlangt mehr Selbstständigkeit für den Kriegsausschuss, mehr Konzentration, Einigkeit und Entschlossenheit. Von den verschiedenen militärischen Kriegsziele, die nach Meinung des Blattes in dem französisch-englischen Kriegsrat zu Calais beraten sein dürften, müsse eines ausgewählt und mit aller Kraft verfolgt werden. Das Blatt hält es für fraglich, ob es sich lohne, gerade gegen die Türken so viele Kräfte aufzuwenden. Daily Mail tadelt die Vergewendung von Energie im Kampf gegen die Türkei, die gegen die Deutschen aufgewendet werden sollte. Dieses Blatt stellt zwei Ziele auf: Zurückdrängung der Deutschen über den Rhein und Verteidigung des Engkanals. Neben diesen schweren Aufgaben könne England sich nicht noch kleine Teilkriege leisten.

Englands wilde Männer.

Aus Berlin schreibt man dem Schwäbischen Merkur: Nicht die farbigen Engländer, die Kulturträger von Neuseeland und dem Himalaya sind es, mit denen wir uns kurz beschäftigen möchten. In England selber, in den eifrigsten Kreisen der Aristokratie, der Politik und des Handels tritt eine Bewegung auf, der die heutige Regierung eine Gesellschaft ungewählter Schwächlinge ersieht. Man fürchtet, das Kabinet Aquith, sogar die Kitchener und Grey könnten einem Friedensschlusse geneigt sein, eine Deutschland vollkommen getrimmert und aufgeteilt ist. Diese wilden Männer, die sich um den fallgelassen, aber so überaus temperamentvollen Sechsten Lord Charles Bessford und um den Palatinen Lord Gortals und Mitterfänger Carson, scharen, bezwecken nicht mehr und nicht weniger als den Sturz der jetzigen, ihnen viel zu schlaffen Regierung. Eine „Nationalpartei“ soll die neue Vereinigung geäußt werden, die zu ihren Zusammenkünften auch einzelne einflussreiche Geschäftsleute zuzieht. Dies geschieht offenbar, weil die City heute die größte Enttäuschung über die ganze Kriegsführung empfindet und am ehesten eine Friedensbewegung fördern würde. Die wilden Männer werden ungewisslich Unterstützung bei der wilden Presse des Nord Northcliffe finden, dem Herrscher über Times, Daily Mail und andere weit verbreitete Organe. Denn Lord Northcliffe bezieht die Koalitionsregierung letztlich so rückwärts, daß diese sich zu einer geharnichten Abwehr im Parlament gezwungen sah. Die Parole, unter der ein Sturmangriff unternommen werden soll, ist das Verlangen der Regierung gegenüber der allgemeinen Wehrpflicht. Man kann nicht behaupten, daß diese Maßregel bei den breiten Massen des englischen Volkes populäre sei. Beweis dafür ist, daß selbst ein Lord Gortals sich noch nicht offenkundig zu ihrem Bekenntnis bekehrt hat. Daher werden die wilden Männer Herrn Aquith vorläufig die Nachfolge nicht rauben. Immerhin ist es kennzeichnend, daß die englischen Seehäfen sich regen und organisieren. Sie müssen demnach befragen, daß in England der Wille zum Durchhalten doch nicht mehr so felsenfest gegründet ist, wie die Presse uns glauben machen will, wenn sie Riften von Friedensforderungen aufstellt, die am Selbstgefühl der Verfasser Zweifel zu erregen geeignet sind.

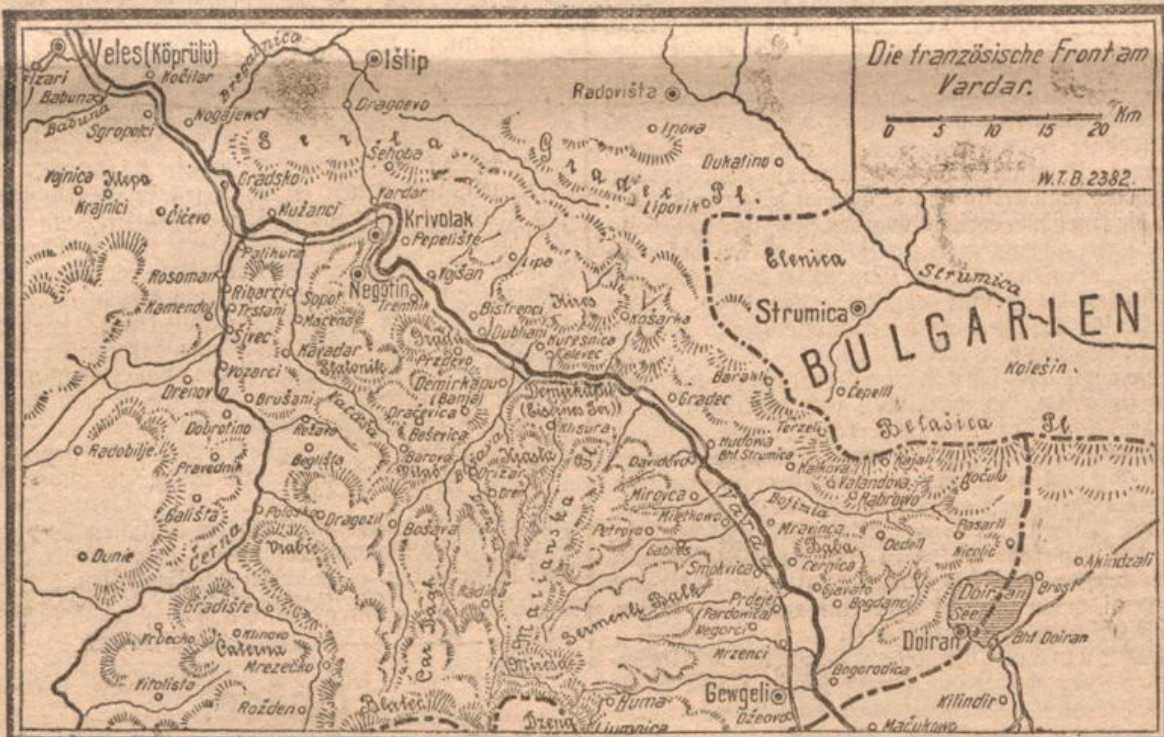
London, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Times wenden sich gegen die Gerüchte von der Bildung einer neuen Partei, deren Führung Carson übernehmen solle.

London, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die letzte Verlustliste nennt 45 Offiziere und 1593 Mann.

Der Krieg mit Italien.

Aus dem zerstörten Görz.

Kriegspressenquartier, 1. Dez. (W. Reichspost.) Noch ist die Lage der zerstörten öffentlichen und privaten bekannten Baulichkeiten der Stadt nicht erschöpft. Immer wieder hört man von neuen Vernichtungen, die die italienischen Granaten großen Kalibers geschlagen, hört von ganzen Straßenzügen, die abgebrannt sind, hört von Menschenopfern, die die Beschädigung gefordert. Wie aus einer mittelalterlichen Hellsenlegende mündet das tragische Geschick des Kapuzinerpaters Savas an. Während er in der Kirche seines Ordens den Gottesdienst abhielt, fiel eine schwere Granate ein, tötete und verwundete Hunderte, und da er zu ihnen eilte, um ihnen beizustehen und ihre Wunden zu verbinden, traf auch ihn das selbe Los. Eine Granate verbandete ihn schwer. Zu den schon gemeldeten zerstörten Baulichkeiten müssen jetzt der Justizpalast, das Palais Attens, das jetzt Kammersaal ist, das Haus Paternoli, das Notre-Dame-Collegium, das Convictio Prilano, die Banca Prilano, der Wintergarten des Magistratsgebäudes gerechnet werden.



Der Krieg zur See.

Gefundene Minen.

Amsterdam, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Im November wurden an der niederländischen Küste 47 Minen angeführt, davon 28 englische, 15 deutsche und der Rest unbekannter Ursprungs. Im Ganzen wurden bisher gefunden 728 Minen, davon 281 englische, 57 französische, 112 deutsche und 177 unbekannter Ursprungs.

Rom, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Agenzia Stefani meldet ergänzend zu der Sabasmeldung über die Gefangennahme zweier englischer Offiziere von dem griechischen Dampfer „Sperai“: Hauptmann Wilson ist Abgeordneter des Unterhauses, Oberst Kapier Militärattaché in Sofia, ein dritter englischer Offizier konnte am Bord bleiben, da er nachwies, daß er dem roten Kreuz angehört. Große Güter mit sehr bedeutenden Korrespondenzen, die man verpackt hatte, verschwanden so lassen, indem man sie ins Meer warf, wurden von den Österreichern beschlagnahmt.

Paris, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Nach einer Madrider Depesche des Journal ist in Gibraltar das Gerücht verbreitet, daß die Batterien von Punta d'Europe Unterseeboote, die durch die Meerenge führen, versenkt habe. Dasselbe Blatt meldet aus Messina: Ein die österreichisch-ungarische Flotte führendes Unterseeboot nahm am Bord des vom Piräus kommenden Dampfers „Sperai“ zwei englische Reisende, den Oberst Kapier und den Kapitän Wilson fest. (Die Nachricht von der Versenkung von Unterseebooten bei Gibraltar ist, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, wieder einmal frei erfunden.)

der hergestellt. Joffre behält die oberste Leitung und Verantwortlichkeit für die militärischen Operationen auf allen Fronten. Dagegen wird ihm ein Offizier im Generalsrang beigegeben, der in ständiger Fühlung mit ihm die Leitung der Operationen auf der französischen Front hat.

Die Konferenz in Calais.

Paris, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Während die meisten Pariser Blätter nur die Meldung der Agence Havas über die Beratung in Calais bringen, hat die Genjur dem Matin die Schlüsse in Bezug auf den Inhalt der Beratung gedruckt. Nur im Petit Parisien findet sich die Behauptung, daß die Konferenz beschlossen habe, in Athen unverzüglich Aufklärungen zu verlangen. Gleichzeitig würden sich die englischen und die französischen Truppen aus Mazedonien bei Saloniki stark konzentrieren.

Berlin, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Eine Depesche des Berliner Lokalanzeigers aus Genf besagt: Das Fernbleiben Sir Edward Grey von der Konferenz in Calais wird damit erklärt, daß er der französischen Sprache nicht mächtig sei und deshalb seinen ersten Sektionschef Clarke entsandt habe. Nach ihrer Rückkehr nach Paris unterrichteten Briand und Gallieni den italienischen Vize-Statthalter Porro und den Vertreter des Jaren von den in Calais gefaßten Beschlüssen.

Die Zusammenarbeit der Alliierten.

London, 7. Dezember. (W.T.B. Nicht amtlich.) Neitermeldung. Aquith teilte gestern im Unterhaus mit, daß Mahregeln zu engerer militärischer Zusammenarbeit mit Frankreich getroffen worden seien, wogegen über das Zusammengehen mit den anderen Verbündeten noch verhandelt werde. Es sei nicht im öffentlichen Interesse gelegen, Einzelheiten mitzuteilen, die für den Feind wertvoll sein könnten.

Doch die Italiener mit Absicht die Stadt vernichten wollen...

Vom Balkan.

Griechenland und der Vierverband. Athen, 7. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Zur Haltung Griechenlands.

Paris, 7. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der Haltung Griechenlands sieht der Main eine Lebensgefahr...

Siegerfeier in Sofia zur Einnahme von Monastir. Sofia, 7. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Ein beunruhigter Franzose.

Paris, 7. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Oberleutnant Roussel kehrt sich im Petit Parisien sehr beunruhigt darüber, daß man nichts mehr von Madenfen und Gallwitz hört...

Krieg im Orient.

Russische Schlappen in Persien.

Konstantinopel, 7. Dez. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Vertreter der Agentur Milli in Bagdad meldet, daß die durch den persischen Nationalausbruch aufgestellte Miliz zwischen Hamadan und Kaswin...

Hochschulen.

Karlsruhe, 6. Dez. Der etatsmäßige Professor für römische Baukunst und landwirtschaftliche Baukunde...

Kirchliche Nachrichten.

Die Katholiken Österreichs und Deutschlands. Von höchster Stelle wird der Wiener Reichspost geschrieben: „Möge die Aktion und der weite Leserkreis der Reichspost, zu denen auch ich und alle meine...

Orientfahrt im Weltkrieg.

Eindrücke und Beobachtungen! Von Direktor F. D. Krauß, Frankfurt (Main). (20. Fortsetzung.)

Allgemeines.

Einige allgemeine Bemerkungen über Rumänien dürften vielleicht hier am Platze sein. Das Königreich Rumänien zählt etwa 7 Millionen Einwohner...

Als Staatsreligion gilt der griechische Kulteus, wie in Rußland. Die Geistlichen tragen lange schwarze Gewänder mit breiten Binden und eine hohe schwarze Bismuthüte...

Die rumänische Sprache ist ein Gemisch aus dem slavischen, neugriechischen und türkischen Vortrage. Bis 1870 hatte man das sogenannte cyrillische Alphabet...

Das rumänische Heer zählte bei der Übernahme der Regierung durch König Carol Knapp 200 000 Mann. Seine Bestehen nach der Friedensgliederung 5 Armee Korps, die unter Hinzuziehung von Reservisten und Landsturm im Kriegsfalle auf mindestens 600 000 Mann gebracht werden können...

Oberhand gewinnen. Anzeichen dazu sind ja zweifellos vorhanden.

7. Giurgiu.

Als Endpunkt unserer Fahrt hoffen wir den rumänischen Hafen Giurgiu (auch Giurgevo) zu erreichen. Die Stadt wurde schon im 4. Jahrhundert von den weitblühenden handelsreibenden Genuesen am Ufer der Donau errichtet...

Der Staat hat Dank seiner kräftigen Reservisten keine Staatsschulden und den außerordentlichen Etat stets aus laufenden Einkünften bestreiten können. Auch die Entwicklung unserer Finanzen während des Krieges bietet sich zunächst sehr günstig dar...

Baden.

Karlsruhe, 7. Dezember 1915.

Konstanz, 5. Dezember. Oberbürgermeister Dietrich, der bekanntlich den Wahlkreis Neßl im Landtage vertritt, äußerte sich in einer Versammlung über die Finanzlage des Landes Baden und führte aus: Wenn auch unsere Finanzminister stets schwarz gemalt hätten, so seien doch die Finanzen des badischen Staates durchaus nicht ungünstig...

Lebensmittelversorgung.

Höchstpreise für Süßwasserfische.

Berlin, 6. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Aufgrund der Verordnung des Bundesrats wird über die Regelung der Preise für Süßwasserfische bestimmt, daß beim Verkauf im Großhandel am Berliner Markt für 50 Kilogramm...

Chronik des ersten Kriegsjahres.

8. Dezember 1914. Bei Reims mußte ein die Genfer Flagge tragendes Geßbüß unter Feuer genommen werden, weil die Franzosen dicht hinter ihm eine Batterie aufgestellt hatten...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Schütze Otto Biedermann, Führer Adolf Abt und Lt. H. R. Gometz, Karl Stammer, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, Kriegsfeldweil, Gefr. Albrecht Reinhold, Gren. Oskar Fiedemann...

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielt: Oberlt. Gustav Richter von Bruchsal. Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt: Sergeant Kaufm. Beamter Anton Weiler von Durlach...

Lokales.

Karlsruhe, 7. Dezember 1915.

Die Eröffnung des neuen bäuerlichen Konkurskaufes. Als die bäuerlichen Kollegien den Beschluß fällten, anstelle des alten Stabsgerichtsbereiches einen neuen monumentalen Bau eines Konkurrenzkaufes zu setzen...

Fidelitas
Verein kath. Kaufleute und Beamten.
Das Seelenopfer für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Herren Mitglieder
Josef Dreyer
Karl Heckes
findet **Sonntag, den 12. Dez., morgens 7 Uhr, in St. Stefan** statt.
Den letzten Ehrenbeweis können die werten Herren Mitglieder durch Teilnahme beweisen.
Nach dem Opfer **gemeinsame Adventskommunion.**
Der Vorstand.

Männer-Vinzentius-Verein Karlsruhe. C. V.
Am Sonntag, den 12. Dezember, um halb 7 Uhr, findet in der Stadtpfarrkirche die statutenmäßige
General-Kommunion
und gleichen Tages, nachmittags 4 Uhr, im großen Rathhaussaal die diesjährige
General-Verammlung
statt. Die verehrlichen Mitglieder, Teilnehmer, Teilnehmerinnen, Wohltäter und Gönner werden hierzu freundlichst eingeladen.
Karlsruhe, den 4. Dezember 1915.
Der Präsident des örtlichen Verwaltungsrates:
H. Hint.

MUNZ'sches Konservatorium
Orchester- und Opernschule und Musiklehrerseminar.
Vortrags-Uebungen
Mittwoch, den 8. Dezbr., abends 7 Uhr, Waldstrasse 79
Anfangsklassen.
Samstag, den 11. Dezbr., abends 7 Uhr, Waldstrasse 79
Mittelklassen.

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe
Zur Eröffnung
des städtischen Konzerthaus in Karlsruhe
findet
Sonntag, den 11. Dezember 1915, abends 8 1/2 Uhr,
ein
Wohltätigkeits-Konzert
zu Gunsten der Karlsruher Kriegs-Fürsorge
statt.
Mitwirkendes:
Grossh. Hofopernsängerin Frau Palm-Cordes, die Herren Hofkapellmeister Gortolezis und Lorentz, Seminarlehrer und Hoforganist Baumann, Kapellmeister Cassimir, Hofkonzertmeister Deman und Kammervirtuos Müller sowie das Grossherzogliche Hoforchester und die Karlsruher Sängervereinigung.
Einlass 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Wir laden zum Besuch dieser Veranstaltung freundlichst ein.
Der Stadtrat.
Preis der Plätze (einschliesslich Kleiderablage): für Parkett und Galerie I. Abt. 6.20 Mk., II. Abt. 4.20 Mk. und III. Abt. 2.20 Mk.
Vorverkauf der Eintrittskarten von Sonntag, den 5., bis einschliesslich Samstag, den 11. Dezember d. J., nachmittags 5 Uhr, in den Hofmusikalienhandlungen: Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, für sämtliche Karten mit geraden Nummern (rechts), Hugo Kuntz Nachf., Kurt Neufeldt, Kaiserstrasse 114, für sämtliche Karten mit ungeraden Nummern (links).
— Programm 20 Pfg. —
Die beiden Kassen im Konzerthaus sind am 11. Dezember von abends 6 Uhr ab für den Verkauf von Eintrittskarten und Programmen geöffnet.

Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Violin-Futterale
Mandolinen- und Zitherkasten
Grosse Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60.—
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Planos
Karlsruhe, Kaiserstr.
Ecke Waldstrasse u. Kaiser-Passage
Telephon 388. — Rabattmarken.

Mein Lager ist in allen Abteilungen gut fortirt und habe ich vorteilhafte Angebote für praktische
Weihnachts-Geschenke
Christ. Oertel
Karlsruhe :: Kaiserstrasse 101|103
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. (Filiale: Werderplatz 48).
Herren- und Damenkleiderstoffe
Aussteuer-Artikel
Weisswaren — Wäsche
Baumwollwaren — Metallbettstellen
NB. An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr an geöffnet.

Verlag der Aktien-Gesellschaft „Badenia“
Karlsruhe.
Soeben erschienen und sofort lieferbar!
Stille Nacht, heilige Nacht.
Ein Weihnachts- und Neujahresgruss fürs Feld
von
Stadtpfarrer Dr. Karl Rieder
in Bonndorf.
Mit kirchlicher Druckerlaubnis.
8°. 8 Seiten. Preis 5 Pfg.
100 Exemplare M. 4.50, 500 Exemplare M. 20.— franco.
Der Heftbrief behandelt in volkstümlich einfacher Sprache das Evangelium von der heiligen Nacht und ist in seinen trostlichen Betrachtungen so recht geeignet, unsere Krieger an der Front und in den Lazaretten, welche die zweite Kriegswinterzeit fern von dem heimatlichen Herd feiern, aufzurichten und mit Zuversicht zu erfüllen. Der Gruss kann als willkommene Beilage zu Liebesgabenwendungen dienen.
Bestellungen umgehend erbeten.
Bisheriger Absatz 50000 Exemplare!

Belze
Wohlfeilste 34, 10er.
Diwans
neue, große Auswahl v. 32, 40 u. 45 Mk. an, hochf. Dessins v. 55 Mk. an.
R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstrasse 25. 893

Handschuhe Krawatten Schirme
anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen 966
Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.

1. Hypothek 5500 Mk.
mit Nachlass zu verkaufen.
Büchliche Zinszahlung.
Angebote unter Nr. 851 an die Geschäftsstelle d. Bl. 967

Unentbehrlich fürs Feld sind:
Basier-Apparate, Basiermesser, ganze Basier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen.
Zu haben in grösster Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel, Karlsruhe
Telephon 1547 3882 Werderstrasse 13.

Tafel- und Lager-Aepfel
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten fortwährend zu haben 686
Kochäpfel 10 Pfund 1.10 Mk.
2 Erbprinzenstr. 2
Karlsruhe. 697

Grosse Spielwaren-Ausstellung.
Schlitten
Auf Spielwaren und Schlitten gewähre
10% Rabatt.
Ernst Marx
876 Karlsruhe
58 Luisenstrasse 58.

Druckfachen
jeglicher Art fertigt schnellstens an
„Badenia“, Akt.-Ges. für Druck und Verlag, Karlsruhe.

Damentaschen
Brieftaschen
Geldbeutel
Papier-Geldtasch.
Zigarrenetuis
Gamaschen
Rucksäcke
Hosenträger
Markttaschen
sowie sämtliche Reisetaschen, Koffer und Lederwaren.
Kofferhaus
Geschw. Lämmle
Kronenstrasse 51
Karlsruhe. 985

Geschäfts-Empfehlung.
Hofvergolder Joseph Lehner
liefert billigst
feinste Vergoldungen an alten gold. Rahmen
sowie als Spezialität:
goldene Rahmen für Oelgemälde.
Eröffnung eines Kunstsalons
preiswerter Oelgemälde anerkannter Künstler
darunter auch Oelgemälde von Prof. Hauelsen sowie von Prof. Hellweg.
Vor Weihnachten reduzierte Preise.
Joseph Lehner, Hofvergolder
Karlsruhe — Kaiserstr. 237.

Beachten Sie bitte das nachstehende auferordentlich günstige
Weihnachts-Vorzugsangebot
Alle Leser unserer Zeitung, welche die prächtigen
Kupfergravüren
Papst Benedikt XV.
Blattgröße 95 Zentimeter hoch und 73 Zentimeter breit,
Claude Lorrain: **Der Mittag**
Der Abend
Murillo: **St. Antonius**
Blattgröße jeder dieser Kupfergravüren 95 Zentimeter breit und 73 Zentimeter hoch
Zur Vorzugspreis nur 5 Mark das Stück
bereits bezogen oder beschliffen, waren von der Schönheit und hervorragenden Ausführung bei dem erstaunlich billigen Preise überrascht. Hören Sie daher nicht mehr länger mit der Anschaffung der prächtigen Bilder, da die Vorräte voraussichtlich bald vergriffen sein werden.
Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle unserer Zeitung Karlsruhe, Adlerstrasse 42.
Die Bilder sind dort ausgef. und die Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen.
Prämien-Bestellschein
Untersignierter Abonnent bestellt hierdurch:
— Stück der Gravüre: Papst Benedikt XV.
— Stück der Gravüre: Claude Lorrain, Der Mittag
— Stück der Gravüre: „Der Abend“
— Stück der Gravüre: Murillo, St. Antonius
Jedes Bild ist einzeln zu haben.
Der Betrag erfolgt durch Postanweisung an den Verlag
Nachnahme zu erheben. (Nichtgewünschten ist zu durchstreichen)
Ort und Wohnung
Name
Im offenen Kuvert beibringt die Post diesen Bestellschein für 3 Pfg. Porto. Beträge von auswärts werden am besten durch Postanweisung eingelangt. Porto bis 5 Mark = 10 Pfg., bis 100 Mark = 20 Pfg. Bestellungen werden auch durch die Zeitungsboten entgegengenommen.

Weihnachtsbitte!
Der kath. Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder wagt es trotz den großen Anforderungen der Kriegszeit die Menschenfreunde um Gaben an Lebensmitteln, Kleibern, Wäsche und Geld für ihre Schützlinge zu bitten. Die Kriegszeit macht sich besonders bei den Mädchen im Juchtsheim bitter fühlbar, weil sie ihren gesetzlichen Besorger in den allermeisten Fällen durch den Tod ihres Vaterland, verloren haben. Ohne die Hilfe des Vereins wären sie, und die armen Kinder, der Nenn und manchmal dem stüchlichen Elende preisgegeben worden. Die großen Forderungen, die dadurch an den Verein gestellt wurden, haben keine Mittel nahezu erschöpft; darum ist er nicht in der Lage, seinen Schützlingen irgend eine Weihnachtsfreude zu bereiten. So hofft er zuversichtlich, daß gute Menschen ihm hierzu die Möglichkeit bieten. Gaben werden dankend angenommen von den Unterzeichneten:
Schweizer Oberin im Juchtsheim, Mühlburg, Febr. 9. Frau Mathis, Douglasstr. 11. Varonia von und zu Rodman, Buntenstr. 16. Frau Waff, Sophienstr. 54. Frau Claffen, Wöhlstrasse 28. Frau Engelhart, Grünwinkel, Durmerheimerstr. 63. Frau Friederich, Auguststr. 16. Fräulein Gantner, Gartenstrasse 29 a. Frau Hoer, Sophienstr. 53. Frau Rärcher, Kappelerstrasse 70. Frau Mayer, Kaiserallee 137. Varonia von Köber, Stefanienstr. 18. Frau Wirth, Mühlburg, Brahmstr. 8. Fräulein Stemmler, Leopoldstr. 21. Frau Jarmann, Wöhlstr. 19.

Neu erschienen!
Für die christl. Müttervereine!
Lied zu Ehren der hl. Monika!
(Nach der Melodie: „Maria zu lieben“)
Mit kirchlicher Druckerlaubnis.
(Format: Bruderschaftsbuch der Müttervereine).
Preis: 1 Stück 2 Pfg., 50 Stück 75 Pfg., 100 Stück 1.—, 500 Stück 4.—, 1000 Stück 6.— Mk.
Geft. Bestellungen werden umgehend ausgeführt.
Verlag der Akt.-Ges. „Badenia“ Karlsruhe.
Trauer-Bilder, -Karten etc.
in sehr grosser Auswahl liefert raschest
Druckerei Badenia, Karlsruhe.